

Kristallfasan "Soy Saeng Daeng"

Musik aus dem thailändischen klassischen Stück

Kristallfasan war Nats erste Komposition, die der Komponist 1987 am ersten Klavierabend im Kassensaal des Kulturzentrums Thailands uraufgeführt hatte. Das Stück wurde im Rahmen der Aufführung auf der königlichen Anweisung, beziehungsweise der offiziellen Eröffnung des Kulturzentrums Thailands aufgeführt. Dieser historische Anlass war von der landesweiten Fernsehausstrahlung in Anwesenheit Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej des Großen (König Rama IX.) geprägt, der die Veranstaltung präsierte.

"Kristallfasan" ist ein mystisches Lebenwesen aus der Geschichte von "Phra Lor". In dieser Geschichte wurde Kristallfasan verwendet, um den Protagonisten Phra Lor zu locken. Wie es hieß, war der Fasan so schön und faszinierend für diejenigen, die ihn ansahen. Die Schönheit dieses mystischen Lebenwesens wird durch Musik dargestellt. Der Komponist setzt eine Variationsform ein, um das Publikum durch verschiedene Blickwinkel zu führen, damit es diese Schönheit hautnah betrachten kann.

Siam Sonate

Die Siam Sonate ist eine Komposition, die Seiner **Majestät König Bhumibol Adulyadej** anlässlich seines fünfundsiebzigsten Geburtstags gewidmet wurde.

Die Siam Sonate verbindet die jeweils einzigartige Identität der vier Regionen Thailands in einer Soloklaversonate. Die Komposition gliedert sich in vier Sätze, beginnend mit der **Zentralregion**, gefolgt vom **Nordosten**, dem **Norden** und endend mit dem **Süden**. Die Bräuche, Traditionen und Sprachen jeder dieser Regionen stehen für den Geist der thailändischen Kultur. In der Vielfalt finden wir die Kraft der Einheit, welche der Schlüssel zum Wohl des Landes ist. Diese Komposition symbolisiert die Harmonie unserer Liebe zu unserem Heimatland und wird dem König, welcher als höchstes Wesen von allen Thailändern verehrt wird, präsentiert.

Der Nordosten (Allegretto Scherzando)

Dieser Satz, der mit „**Ho Sam La**“ (drei Salute), gefolgt von „**Toey Sam Changwa**“ (drei Takte des Toey Liedes), beginnt, imitiert den Klang eines Kaens. Das ist ein traditionelles Windinstrument dieser Region. Die ersten zwei Abschnitte eröffnen den Satz, wobei der zweite ein Zusammenspiel zweier voneinander unabhängiger Teile ist, wobei die rechte Hand mit der linken wetteifert. Dieser Mittelteil ist in Dur gehalten und erinnert an die sanfte und aufrichtige Art der Menschen aus dem Nordosten. Der dritte Abschnitt des Toey kommt während des letzten Refrains mit hinein, dessen Verspieltheit zum einen einem nordöstlichen Tanz nachempfunden ist, und zum anderen das lebhaftes und fröhliche Wesen der Thailänder symbolisiert.

Somewhere, Somehow (dt: Irgendwo, irgendwie) Seine Majestät komponierte zuerst die Melodie für „*Irgendwo, irgendwie*“ und bat dann Seine Hoheit Prinz Chakrabhandh Pensiri, den englischen Liedtext zu schreiben. Der thailändische Liedtext von „Freude“, welches mit dem Wort „Traum“ übersetzt wird, verfasste Herr Sriswad Pichitwarakarn.

Glory To Our Great Kings **Ehre sei unseren Großen Königen**

Die allererste thailändische Klaviersonate in der Geschichte der klassischen Musik in Thailand wurde 1995 anlässlich des Goldenen Jubiläums Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej des Großen (König Rama IX.) komponiert. Der Komponist verwendet vier klassische thailändische Melodien, die von früheren Monarchen der Chakri-Dynastie komponiert wurden, als Hauptthema jedes Satzes. Zu diesen Melodien gehören *Bulan Loy Luen* (Schwebender Mond) von Seiner Majestät König Rama II; *Kluen Kratop Fang* (Brechende Wellen), *Ratree Pradap Dao* (sternenklare Nacht) und *Khamen La-or Ong* von Seiner Majestät König Rama VII. Zusätzlich werden sechs romantische Lieder verwendet, die von Seiner Majestät König Rama IX komponiert wurden, um sich mit den ersten vier Melodien zu verflechten, was für westliche Harmonie mit thailändischen Obertönen sorgt.

Der letzte Satz (*Allegro ma non troppo*) der Klaviersonate trägt einen thailändischen Titel, der "Lang lebe der König" übersetzt. Es ist ein Rondo, das mit der Melodie von *Khamen La-or Ong* beginnt, gefolgt von *Maha Chulalongkorn*, und dann zum ersten Abschnitt in einer höheren Tonart von As-Dur zurückkehrt. Der nächsten Abschnitt beginnt mit der Melodie *Yoong Thong* (Goldener Pfau) vor der Rückkehr des ersten Abschnitts in der originellen Tonart F-Dur. Abgerundet wird der Satz durch eine Coda, in der *Yoong Thong* und *Maha Chulalongkorn* gegeneinander spielen, was zu einem triumphalen und freudigen Abschluss führt. *Yoong Thong* und *Maha Chulalongkorn* wurden von König Rama IX. komponiert als Hymne der beiden renommiertesten Universitäten Thailands, der Thammasart Universität und der Chulalongkorn Universität. Studierende beider Universitäten kennen die Hymnen auswendig.

Der Satz hat eine lebhafteste Gesamtstimmung mit Hilfe der außerordentlichen pianistischen Techniken, die teilweise die Klänge des thailändischen Gamelans (hauptsächlich aus Bronze gefertigte Schlaginstrumente) imitieren. *Maha Chulalongkorn* ist die einzige Pentatonik-Komposition Seiner Majestät König Rama IX. Es wurde von Khun Kru (Meister) Devaprasit Patayakosol für die pentatonische Tonleiter transkribiert und wurde im Jahr 1954 - dem Geburtsjahr des Komponisten - auf Wunsch des verstorbenen Königs vom Thai Pipat Orchestra vorgeführt.

Suite für Klavier und Schlagzeug „Der verlorene Sohn“ begleitet von der thailändischen Volksdrama-Aufführung „Likay“

Die Komposition ist von einem biblischen Bezug inspiriert, und zwar der Parabel „Der verlorene Sohn“ (Lukas 15: 11-31). Es ist in 4 Teile unterteilt - Leben, Wahrheit, Buße, Versöhnung - mit dem Klavier als Hauptinstrument, begleitet von einer thailändischen Trommel "Tapon" und anderen Schlaginstrumenten, um den dramatischen Aspekt des Stücks zu verstärken. Das thailändische Volksdrama „Likay“ ist bekannt für seinen spielerischen Dialog unter den Darstellern. Bei dieser Komposition stellt der Komponist jedoch die alte Tradition in Frage, indem er Likay in Form einer Ballettaufführung darstellt und das Erzählen ausschließlich der Musik überlässt.

1. Leben

Dieses Stück beginnt nach einer Likay-Tradition mit einer Ouvertüre namens *Wa*, gefolgt von *Pleng-Ork-Kaek* oder einem einleitenden Lied für Likay. *Wa* Ouvertüre wiederholt sich, um die Charaktere von Vater und Tochter - die ältere Schwester - vorzustellen. Diese beiden erwägen gemeinsam die Schönheit und Harmonie ihrer Familie. Dann wird der verlorene Sohn mit seinem eigenen Titellied von *Kra-tai-ten* (dem tanzenden Kaninchen) vorgestellt. Es ist ein sehr spielerisches Musikstück. Sein Eintritt ist ein fröhlicher Anblick der Szene, bis er zu lügen anfängt, dass er zum Studium in die ferne Stadt geht. Dann bittet er seinen Vater um seinen Anteil am Erbe. Seine Schwester widersetzt sich offen der Idee, aber der Sohn ist wütend und missbraucht sie körperlich. Schließlich muss der Vater nachgeben und ihm geben, was er will. Die Szene endet mit dem glücklichen und zufriedenen jungen Mann, der nicht warten kann, die Welt zu erkunden.

2. Wahrheit

Die Szene beginnt mit einer Kurtisane, die ihre eigene Schönheit bewundert. Sie stellt sich vor, wie sie einen reichen Mann dazu bringen kann, ihr Diamanten und Schmuck zu verschenken. Die Melodie des Liedes von *Loy-krathong* wird als grundlegendes Thema verwendet. Dieses Lied erzählt vom Loy-krathong Fest, das jedes Jahr die Gnade der Wassergöttin feiert, die Thailand segnet. Obwohl es für die Göttin des Wassers gedacht ist, benutzen viele junge Paare diese Gelegenheit, um ihre thailändische Version des Valentinstags zu feiern. Die süße Melodie von *Loy-Krathong* entwickelt sich langsam zu einem festlichen Kinnaree-Ron. Der verlorene Sohn kommt und wird gesehen, wie er mit der Kurtisane in Beziehung tritt. Zu diesem Zeitpunkt bringt die Dame mehr Freunde zur Party mit und fordert den verlorenen Sohn dazu auf, mehr und mehr von seinem Vermögen für sein Vergnügen auszugeben, bis alles verschwunden ist. Das Lied von *Loy Krathong* wird in verschiedenen Formen vorgeführt, auch im Jazz-Stil. Dieses Stück endet mit einem solch schmerzhaften Ruf zur Realität für den verlorenen Sohn. Nachdem das ganze Vermögen ausgegeben ist, sieht er nun die Wahrheit des Lebens.

3. Buße

Die Szene beginnt mit dem verlorenen Sohn, der versucht, sein armes Schicksal in einem fernen Land zu meistern, ohne dass sich jemand um ihn kümmert. Eine Melodie von *Kaek-Pattani* erklingt nach einer rührenden Einführung, gefolgt von *Thorani-Kan-Saeng* („Tränen der Erde“) im Mittelteil. Das letztere Lied spiegelt die Traurigkeit und das Bedauern im Herzen des verlorenen Sohnes wider. Der Sohn eines reichen Mannes füttert sich und frisst jetzt mit Schweinen auf einem Bauernhof am Ende der Welt. Diese Szene endet damit, dass der verlorene Sohn seine Sünde bereut und beschließt, nach Hause zurückzukehren, um seinen Vater um Vergebung zu bitten.

4. Versöhnung

Zur Melodie von *Dom-kai* reist der verlorene Sohn mit schwerem Herzen nach Hause, weil er nicht weiß, ob er willkommen wäre. Er kommt nach Hause. Die Melodie wechselt zu *Prachao-Loytaad-Song-Chan*. Nachdem ihm der Vater vergeben hat, beginnt das Fest und die Melodie wechselt zu *Prachao-loytaad-chan-diew*. Als die Schwester es jedoch herausfand, war sie wütend und dachte, dass der Vater sie nicht so viel liebt wie ihren Bruder. Erst nachdem der verlorene Sohn seine Schwester um Vergebung gebeten hat, wird ihm vergeben. Die Harmonie in der Familie wird dann mit der Melodie von *Yokee-tawai-fai* in einem freudigen Happy Ending wiederhergestellt.